

**Medienmitteilung, Suisse Eole**

Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz

Basel/Bubendorf, 12. 05. 2009

Windenergie, Vogelwelt, Fledermäuse:**Verträgliches Miteinander**

Windräder können eine Gefahr für Vögel und Fledermäuse darstellen. Doch genügen oft einfache Massnahmen für ein verträgliches Miteinander. Voraussetzung ist eine vorurteilsfreie Abstimmung der Nutz- und Schutzinteressen vor Ort. Die Windenergievereinigung Suisse Eole, die Vogelwarte Sempach und die Schweizerische Koordinationsstelle für Fledermausschutz (KOF) informieren über Grundlagen dieser Kohabitation.

Die Aussicht auf verstärkte Nutzung des schweizerischen Windenergiepotenzials und auf eine Vervielfachung der hiesigen Windstromproduktion akzentuiert die Frage nach eventuellen Nachteilen für Vögel und Fledermäuse. Eine Frage von grosser öffentlicher Sensibilität. Doch auch wenn Vögel und Fledermäuse durch einen Zusammenstoss mit Windrotoren zu Tode kommen können, ist ein Grundsatzkonflikt nicht festzustellen. Die Mortalitätsrate bleibt sehr niedrig, wenn beim Bau von Windenergieanlagen auf lokale Habitate und regional bekannte Vogelzüge sowie auf Jagdreviere von Fledermäusen Rücksicht genommen wird. Vogelzüge, zum Beispiel, bewegen sich in einem eng umrissenen Zeitfenster: Die Gefahr von Vogelschlag kann durch befristetes Abschalten der Windenergieanlage gänzlich gebannt werden.

Um einerseits Ängste und Vorurteile abzubauen, andererseits das Miteinander von Naturschutz und umweltgerechter Stromproduktion zu optimieren, pflegen die Windbranche und Fachleute des Vogel- und Fledermausschutzes den Dialog – mit Erfolg. Gemeinsam haben Vogelwarte, KOF und Suisse Eole Hinweise und Empfehlungen für Planer und Initianten von Windenergieprojekten erarbeitet (Download, www.wind-energie.ch).

Der Vergleich spricht für sich: Studien für Deutschland, dem Windenergie-Weltmeister, weisen bis zu 1000 mal mehr tote Vögel infolge von Strassenverkehr, Gebäudeverglasung und Hochspannungsmasten auf, als durch Kollision mit Windrädern. Auch trägt die schadstoff- und CO₂-freie Produktion von Windstrom dazu bei, Umwelt und Klima zu erhalten, zum Wohle von Mensch und Fauna.

. / .

Bis 2012 wird in der Schweiz mit einem Zuwachs der jährlichen Windstromproduktion von heute 20 auf gut 300 Millionen Kilowattstunden gerechnet. Diese fünfzehnfache Menge könnte den Strombedarf von 80'000 bis 85'000 Haushalten decken. Suisse Eole erwartet in dieser Zeitspanne Brancheninvestitionen in der Höhe von 400 bis 500 Millionen Franken.

Kommunikation Suisse Eole

Auskunft: **Reto Rigassi, 079 364 87 57** (Co-Geschäftsführer Suisse Eole)
Bernard Gutknecht, 079 734 65 37 (Kommunikation Suisse Eole)

Foto-Download,

www.suisse-eole.ch/index.php?id=25&L=1

Fakten zur Windenergienutzung in der Schweiz,

www.wind-energie.ch